

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2019/20



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Module im 1. und 2. Hauptfach	4
Module im 1. und 2. Nebenfach	5
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	5
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20	
A. Vorlesungen	6
B. Seminare	7
C. Proseminare	9
D. Übungen	11
E. Kolloquium	18
F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	18
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	20
Adressen und Studienberatung	21
Stundenplan	22

Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang

Module im 1. und 2. Hauptfach

Basismodule

- MUWI-M01 **Basismodul Musikgeschichte**
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M02 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken**
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)
Wahlbereich: eines der beiden Proseminare zur Notations- und Quellenkunde kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M03 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde**
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M04 **Basismodul Musiktheorie**
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)
Leistungspunkte: je 3

Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M11 **Aufbaumodul Musikgeschichte** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Vorlesung außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul Musiktheorie/Berufspraxis** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine dieser Vorlesungen kann durch eine Vorlesung außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M07 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M34 *Forschungsmodul*
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (nicht Musikwissenschaft) sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und ein Sprachkurs aus dem Lehrangebot der Studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) des Zentrums für Sprache und Kommunikation (ZSK) zu absolvieren.

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20

FlexNow-Termine (Musikwissenschaft)

An- und Abmeldung: 14. Oktober 2019–31. Januar 2020

Ausnahmen: Ü *Digital Audio* bis 22.11.2019, Ü *Einführung in das Musikmanagement* bis 17.1.2020; Modulprüfungen, Universitätschor / Symphonieorchester bis 31.3.2020

A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte III				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	16.10.2019	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M01.3 (4); MUWI-M05.3 (4); WB-MUWI (4)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit; Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Die Vorlesung ist Teil des viersemestrigen Zyklus von Überblicksvorlesungen („Basismodul Musikgeschichte“). Aus dem 17. Jahrhundert sollen mit Claudio Monteverdi (1567–1643), Heinrich Schütz (1585–1672) und Jean-Baptiste Lully (1632–1687) die bedeutendsten Komponisten Italiens, Deutschlands und Frankreichs betrachtet werden. Um 1680 wird mit den Werken Arcangelo Corelli (1653–1713) ein instrumental geprägter Ton europaweit dominant, ein Prozess, der im Werk von Johann Sebastian Bach (1685–1750) gipfelt. Andere Wurzeln hat die Sinfonik der Mannheimer Schule und Joseph Haydns, und die repräsentative öffentliche Musikform der Oper in französischer sowie insbesondere in italienischer Gestalt verbindet – gleichsam an Bach vorbei – den Anfang des 18. Jahrhunderts mit dessen Ende: Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist ohne Italien nicht denkbar.

Zu dieser Vorlesung bietet Michael Sangkuhl B. A. jeweils donnerstags, 8.30–10.00 Uhr ein [Tutorium](#) an.

Literatur Werner Braun, *Die Musik des 17. Jahrhunderts*, Laaber 1981 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Bd. 4); Carl Dahlhaus (Hrsg.), *Die Musik des 18. Jahrhunderts*, Laaber 1985 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Bd. 5)

31601	Sinfonische Dichtungen und gedichtete Sinfonien				Herzfeld
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	15.10.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); WB-MUWI (4)
MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit; Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Die Vorlesung möchte sich mit den zwei Kunstformen der sinfonischen Orchestermusik und der lyrischen Dichtung beschäftigen, insofern beide aufeinander bezogen sind. Es sollen also Musikstücke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts vorgestellt und untersucht werden, die von gedichteten Texten inspiriert wurden, und umgekehrt solche Texte, deren Vorbild die Musik bzw. eine bestimmte Form der Klanglichkeit war. Im Zentrum werden dabei der literarische Symbolismus und die vielfältigen musikalischen Reaktionen, die er auslöste, stehen. Doch der Kreis um Charles Baudelaire (z. B. *Harmonie du Soir*), Stéphane Mallarmé (*L'après midi d'un faune*), Paul Valéry (*Cantique des colonnes*) und Debussy (*Prélude à l'après midi d'un faune*) wird durch Edgar Allan Poe (*The Bells*), Rainer Maria Rilke (*Gong*), Franz Liszt (*Ce qu'on entend sur la montagne*), Paul Dukas (*L'Apprenti sorcier*), Arnold Schönberg (*Verklärte Nacht*), Nikolaj Mjaskowski (*Silence*), Joseph Holbrooke (*The Raven*), Alexander Skrjabin (*Le Poème de l'Extase*) (nach einem eigenen Gedicht) bis hin zu Kurt Schwitters (*Ursonate*) erweitert werden. Zur Debatte stehen Transfervorgänge von dem einen Medium ins andere, Korrespondenz-Konzepte, die Begriffe „Musik“ bzw. „außermusikalisch“, „Dichtung“, „Wortmusik“ etc. sowie die geistesgeschichtlichen Kontexte, in denen die Beispiele entstanden sind. Zentral ist die Frage, was „ver-tonen“ von Sprache in textloser Musik und „ver-texten“ von Klängen in musikloser Dichtung bedeuten kann.

Literatur Albrecht Riethmüller, *Gedichte über Musik. Quellen ästhetischer Einsicht*, Laaber 1996; Lawrence Casler, *Symphonic program music and its literary sources*, 2 Bde., Lewiston 2001

B. Seminare

31602	Psalmvertonungen vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr c. t.	17.10.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); WB-MUWI (6); MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis Teilnahme an den Diskussionen, Referat und Hausarbeit (Umfang: B. A. 15–20 Seiten, M. A. 20–25 Seiten, Abgabefrist: 31.3.2020); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Psalmen nehmen nicht nur in der Liturgie, sondern auch in der Musikgeschichte einen wichtigen Platz ein. Mit ihrem klaren formalen Aufbau und ihrer bilderreichen poetischen Sprache inspirieren sie Komponisten bis heute. In diesem Hauptseminar schlagen wir den Bogen vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert. Anhand von ausgewählten repräsentativen Beispielen (etwa von Josquin des Prez, Adrian Willaert, Orlando di Lasso, Thomas Tallis, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Jan Pieterszoon Sweelinck und Gregorio Al-

legri) sollen kompositionstechnische Herangehensweisen (vom aus der Improvisationspraxis stammenden Fauxbourdon und Falsobordone bis hin zur feierlichen Mehrchörigkeit) ebenso diskutiert werden wie die Rolle von Psalmen in unterschiedlichen konfessionellen Kontexten. Psalmübersetzungen und -kommentare sollen dazu ebenfalls herangezogen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Vertonungen der sieben Bußpsalmen.

Literatur

Es empfiehlt sich, vor Beginn des Seminars den Artikel „Psalm“ in der MGG Online zu lesen. Eine Literaturliste wird in der ersten Semesterwoche bereitgestellt.

31603	Richard Wagners <i>Ring des Nibelungen</i>				Herzfeld
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr	15.10.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); WB-MUWI-BA (6); MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Referat und Hausarbeit (Umfang: B. A. 15–20 Seiten, M. A. 20–25 Seiten, Abgabefrist: 31.3.2020); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Wie kaum ein anderer Komponist polarisiert Richard Wagner die Freunde und Feinde des Musiktheaters. Doch wie man zu Wagner auch stehen mag: Seine Stücke haben Geschichte gemacht und sind aus dem Musik- und Kunstleben nicht wegzudenken. Sie geben daher ein höchst geeignetes Objekt für musikgeschichtliche Studien ab. Im Zentrum von Wagners Schaffen steht *Der Ring des Nibelungen* als eines der ehrgeizigsten und monumentalsten Projekte für die Opernbühne. Wir möchten uns der Tetralogie im Seminar aus möglichst vielen Perspektiven nähern: Zu klären sind die 1.) Voraussetzungen der Entstehung wie ästhetische, geistes-, stoff- und zeitgeschichtliche Strömungen zur Mitte des 19. Jahrhunderts, 2.) die Konzeption des Textbuchs, der Dichtung (wie Wagner es begreift), 3.) die musikalische Umsetzung und 4.) die Aufführungs- und Rezeptionsgeschichte des Rings. Textliche und musikalische Close-Readings ausgewählter Abschnitte sollen zur gegenseitigen Erhellung neben Überlegungen zur Ästhetik und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts sowie zu Wagners Positionierung als Marke auf dem Musikmarkt treten.

Literatur

Volker Mertens, *Wagner – Der Ring des Nibelungen*, Leipzig 2013; *Wagner-Handbuch*, hg. von Laurenz Lütteken, Kassel u.a. / Stuttgart 2012; *The Cambridge Companion to Wagner*, hg. von Thomas Grey, Cambridge 2008; Tobias Janz, *Klangdramaturgie: Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners „Ring des Nibelungen“*, Würzburg 2006

C. Proseminare

31604	Wolfgang Amadeus Mozarts Bühnenwerke (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–14 Uhr	14.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M02.1 (6); MUWI-M06.1 (6); WB-MUWI (6)

Leistungsnachweis Berichte, Referat und Hausarbeit (Umfang: 10–15 Seiten, Abgabefrist: 31.3.2020); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Am Beispiel der Bühnenwerke Wolfgang Amadeus Mozarts sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Bei der Beschäftigung mit Mozart sollen zunächst Aspekte der Biographie und der Biographik sowie des historischen Umfeldes untersucht werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion gattungsästhetischer, analytischer und philologischer Probleme anhand ausgewählter Bühnenwerke.

31605	Streichermusik der italienischen Barockzeit (Einführung in die musikalische Analyse)				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr	16.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M02.2+Wahlbereich (6); MUWI-M06.2 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Referat und Hausarbeit (Umfang: 10–15 Seiten, Abgabefrist: 31.3.2020); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl

Kommentar Im Verlauf des 17. Jahrhunderts und in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts etablierten sich in Italien Formen der Instrumentalmusik für Streicher, die heute als Inbegriff barocker Ensemblesmusik nebeneinander stehen könnten, obgleich sie sich genau genommen zu unterschiedlichen Zeiten entwickelten und sich verschieden langer Zeiträume intensiver Pflege erfreuten: Triosonate, Concerto grosso, Violinkonzert. Weniger geläufig, aber nicht zu unterschätzen sind außerdem das Ripieno-Konzert und die frühe

(Konzert-)Sinfonie der späten 1720er und 1730er Jahre. Der Kurs konzentriert sich, ausgehend von einem Überblick zur Historie und zur relevanten Terminologie, auf die Analyse ausgewählter Beispiele der angesprochenen Gattungen. Unter den Komponisten, die dabei in den Fokus rücken, werden neben illustren Figuren wie Corelli und Vivaldi auch weniger bekannte Namen auftauchen. Mit Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage, Instrumentalmusik dieser Zeit analytisch aufzuschlüsseln und sie insbesondere in den Kategorien Form, Struktur und Harmonik terminologisch adäquat zu beschreiben.

31606	Notations- und Quellenkunde I (Neumen bis Modalnotation, schwarze Mensuralnotation)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	12–14 Uhr c. t.	16.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

- Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019
- Module (LP)** MUWI-M02.3 (6); MUWI-M06.3 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)
- Leistungsnachweis** Hausaufgaben und Klausur; Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl
- Kommentar** Das Proseminar soll die Fähigkeit fördern, die Musik des Mittelalters bis ca. 1400 in den originalen Aufzeichnungen zu studieren. Schwerpunkte sind die Notation der einstimmigen Musik anhand einzelner Schrifttypen des 10. Jahrhunderts („Neumen“) sowie die Notation der mehrstimmigen Musik im Zeitalter der Ars antiqua, der Ars nova und des Trecento.
- Literatur** Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, 4. Auflage, Wiesbaden 1989; Bernhard Gröbler, *Einführung in den Gregorianischen Choral*, 2. Auflage, Jena 2005; Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde: Schrift und Komposition 900–1900*, Kassel u. a. 2012

31607	Leonard Bernstein am Broadway				Herzfeld
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr c. t.	14.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

- Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019
- Module (LP)** MUWI-M02.Wahlbereich (6); MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); WB-MUWI (6); MUWI-M32.3
- Leistungsnachweis** Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Referat und Hausarbeit (Umfang: MUWI-M02 10–15 Seiten, MUWI-M11 und MUWI-M12 15–20 Seiten; Abgabefrist: 31.3.2020); Lehramtsstudierende nach Absprache in Abhängigkeit von der erstrebten LP-Zahl
- Kommentar** Die Tragik Leonard Bernsteins besteht darin, dass er als großer Meister großer „ernster“ Musikwerke anerkannt werden wollte, worin ihm die Mit- und Nachwelt nur bedingt entgegen kam. Im Proseminar wollen wir uns dem widmen, was ihm – so zumindest der Befund seiner Rezeption – offenbar am

meisten lag: die Musikalisierung geistreicher, witzig-spritziger und dramatisch berührender Musical Shows für den Broadway. Die überwiegend in Arbeitsteilung mit Librettisten, Song-Textern, Choreografen, Regisseuren und Produzenten entstandenen Stücke umfassen das frühe Ballett *Fancy Free* (1944), das in die erste Musical Comedy *On the Town* (1944) integriert wurde und mit *Wonderful Town* (1953) und *West Side Story* (1957) eine Trias von Kassenerfolgen bildet, sowie der operhaftere Einakter *Trouble in Tahiti* (1952), die Operette *Candide* (1956) und das völlig erfolglose Präsidenten-Musical *1600 Pennsylvania Avenue* (1976). Neben Betrachtungen der Machart dieser Musiktheaterstücke sollen auch der „Puls der Zeit“, den das Musical reflektiert, sowie die Geschichte und „Gesetze“ des Broadway zur Jahrhundertmitte thematisiert werden.

Literatur

Leonard Bernstein und seine Zeit, hg. von Andreas Eichhorn, Laaber 2017; *Carol Oja, Bernstein Meets Broadway. Collaborative Art in a Time of War*, Oxford 2014; Elizabeth Wells, *West Side Story: Cultural Perspectives on an American Musical*, Lanham 2010; Nigel Simeone, *Leonard Bernstein: West Side Story*, Farnham 2009

D. Übungen

31608	Harmonielehre I				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	14–16 Uhr	16.10.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M04.1 (3); MUWI-M08.1 (3)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Ziel dieser Übung ist die Vermittlung von Grundbegriffen der harmonischen Funktionstheorie. Dazu gehören der Dreiklang und seine Umkehrungen, die Kadenz, die Funktionssymbole und die Stimmführung im homophonen vierstimmigen Satz. Zusätzlich werden die Regeln des bezifferten Basses (Generalbass) behandelt.

Literatur

Wilhelm Maler, *Beitrag zur durmoltonalen Harmonielehre I*, 16. Auflage, München 2000; Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987; Thomas Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, 5. Auflage, Wiesbaden u. a. 2009

31609	Kontrapunkt I				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 Uhr c. t.	17.10.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M04.2 (3); MUWI-M08.2 (3)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar

In der Übung *Kontrapunkt I* wird der zweistimmige Satz als Grundlage der Satztechnik vor 1600 (Palestrinastil) behandelt in Anlehnung an die Methode von Johann Joseph Fux' *Gradus ad Parnassum*. Inhalte sind dabei: Intervalllehre, Tonartenlehre, Fortschreitungsregeln, Konsonanz- und Dissonanzbehandlung.

Literatur

Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, 11. Auflage, Wiesbaden 1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, 2. Auflage, Köln 2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, 5. Auflage, Kassel u. a. 2014

31610	Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	16–19 Uhr	17.10.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP)

MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis

regelmäßiges Erstellen von Hausaufgaben und Abschlusstest

Kommentar

In einem Überblickskurs erarbeiten wir die musiktheoretischen Grundlagen des Faches – je nach dem Bedarf und den Vorkenntnissen der Teilnehmer. Dabei gehen wir mit Sonderstunden auf ggf. notwendige Themen ein – Musiktheorie wird dabei so verständlich, wie nur möglich, dargestellt; auf besondere Bedürfnisse der Teilnehmer wird eingegangen. Das Basiswissen umfasst die Grundlagen der

- Musiknotation
- Melodik und Tonalität
- musikal. Gattungen und Formen
- Fachtermini in der Musik
- Instrumentenkunde
- Partiturlinien und Partiturlesen
- Werkkenntnis

Die Übung ist ein Angebot an Erstsemester und alle diejenigen, die sich über die Allgemeine Musiklehre nochmals einen umfassenden Überblick verschaffen wollen, bevor es an die musikwissenschaftlichen Themen geht.

Literatur

Wir arbeiten mit einem grundlegenden Musiklehre-Arbeitsbuch und vielen Noten- und Klangbeispielen. Bitte vorab schon besorgen: Christoph Hempel, *Neue Allgemeine Musiklehre*, SCHOTT-Verlag, 12,00 €, ISBN: 978-3-254-08200-8. Das Buch gibt es auch als E-Book (z. B. für Tablets oder Notebooks oder den KINDLE-Reader– sehr zu empfehlen, weil mit eingebetteten Musikbeispielen!, Preis: 8,99 €) – erhältlich in den bekannten E-Book-Stores und über die SCHOTT-Downloadplattform.

31611	Repertoirekunde: Musiktheater zur Zeit Mozarts				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	17.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.1+Wahlbereich (3); MUWI-M07.1+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3); MUWI-M32.3; MUWI-MA-ZfL (4)

Leistungsnachweis Referat(e); ggf. Hörtest gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar Ziel dieser Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Bereich des Musiktheaters zwischen ca. 1750 und 1800. Aufgabe der Teilnehmerinnen und -teilnehmer wird es sein, im Rahmen von Referaten bestimmte Werke vorzustellen, die wir uns im Anschluss ausschnittsweise anhören werden. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Gluck, Schweitzer und Paisiello.

31612	Partiturrekunde/Instrumentation II				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	15.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Dieser Kurs beschäftigt sich mit Partiturrekunde, Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Beethoven bis Mendelssohn Bartholdy und Schumann. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können.

31613	Dirigieren				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr	14.10.2019	PT 4.0.47	BA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In diesem Kurs werden Grundlagen der Schlagtechnik vermittelt und Anleitung zum gemeinsamen Musizieren gegeben. (Je nach Besetzung werden wir unter wechselseitiger Leitung gemeinsam singen und/oder auch instrumental musizieren.)

31614	Gehörbildung I				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	16.10.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.4+Wahlbereich (3); MUWI-M07.4+Wahlbereich (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, einfachen Melodien, Dur- und Moll-Akkorden und deren Umkehrungen, sowie einfachen Rhythmen soll in diesem Kurs entwickelt werden.

31615	Lektürekurs zu ausgewählten Schriften Richard Wagners				Herzfeld
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr	14.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3; WB-MUWI (3) MUWI-M31.3; MUWI-M32.3; MUWI-M33.3; MUWI-MA-ZfL (4)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Richard Wagner hat mindestens genau so viel geschrieben wie komponiert. Und ebenso wie seine dichten Partituren präsentieren sich seine Texte oft als zunächst etwas undurchdringlich, was nicht zuletzt dem – im Gegensatz zu den Kompositionen – umständlichen, bisweilen „verunglückten“ Schreibstil geschuldet ist. In diesem Lektürekurs möchte ich eine Art Wegweiser im Weben der Worte Wagners werden, denn sie begleiten seine Bühnenstücke mit zentralen Gedanken zu Ästhetik und Kunstideologie und bilden daher eine wichtige Quelle zur ihrem Verständnis. Nicht ein Text wird dabei im Zentrum stehen, sondern eine Auswahl an möglichst unterschiedlichen Schriften aus unterschiedlichen Zeiten, von den Züricher Kunstschriften über die antisemitische Darstellung des *Judentums in der Musik* zu den späten Texten zu Bayreuth und dem Musiktheaterwesen. Kontextualisiert werden Wagners Schriften durch ihre vielfältigen Quellen, die eine Art Kompendium des Denkens im deutschsprachigen Raum des 19. Jahrhunderts bilden: Hegel, Feuerbach, Bakunin, Schopenhauer, Nietzsche, Gobineau u. v. m. Wenn die Charakterisierung des Schriftstellers Wagner als „Durchlauferhitzer“ (Maschka) zutrifft, so kann an seinen Texten ein weites Panorama der Gedankenwelt dieser Zeit durch die Brille eines im hohen Maße reflektierenden Künstlers entworfen werden.

31616	Einführung in das Musikmanagement			Mayr
Termine	Beginn	Raum	Zielgruppe	
Fr., 8.11.2019, 14–18 Uhr Sa., 9.11.2019, 10–18 Uhr Fr., 17.1.2020, 14–18 Uhr Sa., 18.1.2020, 10–18 Uhr	8.11.2019	PT 4.0.47	BA/LA	

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3);
MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)
MUWI-M31.3; MUWI-M32.3; MUWI-M33.3; MUWI-MA-ZfL (4)

Leistungsnachweis aktive Teilnahme, Referat (mit max. zweiseitigem Handout)

Kommentar Der Kulturbetrieb eröffnet Musikwissenschaftlern durch den rasanten kulturellen Wandel und die ständige Weiterentwicklung der regionalen, nationalen wie internationalen Musik- und Kulturszene ein großes Betätigungsfeld. Doch welches Arbeitsfeld passt zu mir? Ziel dieser Übung ist es, die verschiedenen Betätigungsfelder kennenzulernen und dabei die eigenen Stärken und Fähigkeiten besser einschätzen zu können. Themenschwerpunkte sind unter anderem die historische Entwicklung des Marktes, die Branchenvielfalt, die Medienlandschaft, aber auch Fragen der Vertragsgestaltung, Budgetkontrolle und Programmgestaltung. Dabei soll die Diskussion über Vor- und Nachteile moderner Managementstrukturen nicht zu kurz kommen. Ein weiteres Highlight: in dieser praxisorientierten Übung werden Sie einen Regensburger Kulturbetrieb näher kennenlernen und können all Ihre Fragen zur klassischen Veranstalterzene an eine Expertin stellen. Bitte halten Sie sich hierzu den Freitag, 8. November 2019 bis ca. 22.00 Uhr frei.
Die Referatsthemen werden von mir kommentiert an Sie übermittelt, Referate finden in beiden Blockterminen statt.

31617	Queer Musicology			Henkel	
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	16–18 Uhr	23.10.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07. Wahlbereich (3);
MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)
MUWI-M32.3; MUWI-M33.3; MUWI-MA-ZfL (4)

Leistungsnachweis aktive Teilnahme im Kurs und Referat

Kommentar Als Teildisziplin der „New Musicology“ entwickeln sich seit etwa 30 Jahren Forschungsfragen über Gender und Sexualität in der Musik, die sich anfangs vor allem mit Frauen und dem Weiblichen in der Musik beschäftigten. Neuere Publikationen berücksichtigen daran anknüpfend ein inklusiveres Spektrum von sozialen und biologischen Geschlechtern im wissenschaftlichen Diskurs um ihre Bedeutung für Musik, ihre Akteure und Rezipienten und lassen sich unter dem Begriff der Queer Musicology subsumieren.

Der Kurs vermittelt Grundlagen aktueller Forschungen über Gender und Musik mit Fokus auf Queer Music(ology) und diskutiert in einem interdisziplinären Kontext Bedeutung, Sinn und Konstruktionen von Geschlecht und sozialen Identitäten in der Musik.

31618	Keplers Aufbruch in die Moderne				Gelhard/Giglberger/Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr	22.10.2019	VG 2.38	BA/LA

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019; Exkursion nach Hamburg (zur Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg und zur Sternwarte) am 10./11. Januar 2020

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07. Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Kommentar An der Schwelle zur Neuzeit steht Nikolaus Kopernikus (1473–1543) mit seinem Werk *De revolutionibus orbium coelestium* (lat. für *Über die Umschwünge der himmlischen Kreise*), in dem er erstmalig ein heliozentrisches Modell beschreibt und damit das Ende des mittelalterlichen Weltbildes einläutet. Galileo Galilei (1564–1642), Tycho Brahe (1546–1601) und nicht zuletzt Johannes Kepler (1571–1630) vollendeten das Modell durch genaue Beobachtungen und mathematische Berechnungen. Der Kunst- und Kulturwissenschaftler Aby Warburg und der Kulturphilosoph Ernst Cassirer wandten sich 1924 erneut Kepler zu und erkannten in ihm denjenigen, mit dem der Umbruch zum modernen Denken einsetzt – was sich in vielen Bereichen wie Kulturphilosophie, Wissenschaft, Musik etc. zeigt. Warburg spricht 1928 mit Albert Einstein über Keplers *Astronomia nova* und die Herausforderung der Interpretation der Mars-Umlaufbahn. Dieser interdisziplinäre Kurs will Kepler und seine Arbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Astronomie, Physik, Philosophie, Kultur, Musik) analysieren.

31619	Digital Audio			Molz
Termine	Beginn	Raum	Zielgruppe	
18.10., 25.10., 22.11.2019 jeweils 9.30–17.00 Uhr	18.10.2019	PT 4.0.47	BA	

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019; max. 12 TeilnehmerInnen

Module (LP) MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis Projektarbeit

Kommentar Ein eigener, funktionierender, aktueller und internetfähiger Laptop ist für diesen Kurs ab der ersten Sitzung Pflicht. Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig, eine gewisse Affinität zu Mu-

sik und ihrer Bearbeitung ist aber hilfreich. Der Kurs gibt einen Überblick über die Bedienung der analogen und digitalen Werkzeuge, die zur Erstellung und Bearbeitung von Musik, Sprache und Soundaufnahmen nötig ist, mit einem praktischen Teil, der ein Computerspiel vertont. Am Anfang steht eine Einführung in Audiotheorie, Audioformate und die Überführung von Klang in die digitale Welt (Schwingungstheorie, Mikrofonie, Wandlung). Als Bearbeitungssoftware wird REAPER verwendet; der Umgang mit dieser Digital Audio Workstation und virtuellen Instrumenten und Effekten wird erklärt. Ein Überblick über Produktionsmusik und die klanglichen Bedürfnisse eines Computerspiels rundet den theoretischen Teil ab.

Nun folgt ein praktischer Teil, in dem als Anwendung des Gelernten die Musik für ein Computerspiel erstellt wird. Die Midi-Programmierung, Aufnahme und Bearbeitung wird den Großteil des Kurses in Anspruch nehmen und ausreichend betreut. Sämtliche im Kurs verwendete Software ist frei verfügbar, eine entsprechende Linksammlung wird zur Verfügung gestellt und auf den Laptops installiert.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Akustik
- Grundlagen und Geschichte der Tonaufnahmen
- Grundlagen der Produktionsmusik und der Computerspielmusik
- Midi-Programmierung und Tonmischung
- Arbeit mit digitalen Effekten, Instrumenten, Synthesizern und Soundlibraries

Literatur

Manfred Spitzer, *Musik im Kopf*, 2004; David Byrne, *How Music Works*, 2013; *Klassiker der Filmmusik* (Reclam), 2009; Joe Jackson, *A Cure for Gravity*, 2000; Karen Collins, *Game Sound*, 2008; Richard Stevens und David Raybould, *The Game Audio Tutorial*, 2011

31620	Tutorium zur Vorlesung <u>Allgemeine Musikgeschichte III</u>				Sangkuhl
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	17.10.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweise

Online-Anmeldung in LSF bis 17.10.2019

Module (LP)

MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

Kommentar

Im Tutorium zur Überblicksvorlesung *Musikgeschichte III* werden wir die Themen der Vorlesung aufarbeiten, kontextualisieren und exemplarisch vertiefen, sowie die Repertoirekenntnisse im Bereich der Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts erweitern. Es wird darüber hinaus ausreichend Möglichkeit geben, offene Fragen zu den Vorlesungsinhalten zu klären. Das Tutorium ist daher auch zur Vorbereitung auf die Abschlussklausur förderlich.

E. Kolloquium

31621	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				Schiltz/Herzfeld
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom/BA

Module (LP) MUWI-M34.1; MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

Kommentar Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	14.10.2019	H 24	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.
www.unichor-regensburg.de

31731	Symphonieorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	17.10.2019	Audimax	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (16. und 23.10.2019, ab 17 Uhr, Audimax). www.ur.de/musik/symphonieorchester

31732	Kammerorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.					Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. www.ur.de/musik/kammerorchester

31733	Uni Jazz Orchester I				Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

31734	Uni Jazz Orchester II				Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

31735	Combo				Thoma
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.				ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

V <i>Allgemeine Musikgeschichte III</i>	Mi 10–12	H 4	MUWI-M01/05, Nr. 3
Tutorium zur V <i>Allgemeine Musikgeschichte III</i>	Do 8.30–10.00	PT 4.0.47	
PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Mozarts Bühnenwerke</i>	Mo 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 1
PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Streichermusik der italienischen Barockzeit</i>	Mi 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 2
PS <i>Notations- und Quellenkunde I</i>	Di 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 3
Ü <i>Harmonielehre I</i>	Mi 14–16		MUWI-M04/08, Nr. 1
Ü <i>Kontrapunkt I</i>	Do 14–16		MUWI-M04/08, Nr. 2
Ü <i>Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler</i>	Do 16–19		MUWI-M 03/07, Nr. 3 und Wahlbereich
Ü <i>Repertoirekunde: Musiktheater zur Zeit Mozarts</i>	Do 12–14		MUWI-M 03/07, Nr. 1 und Wahlbereich
Ü <i>Gehörbildung I</i>	Mi 8.30–10.00		MUWI-M 03/07, Nr. 4

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen und Studienberatung

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Katelijne Schiltz
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512
Sprechstunde: Mi 13–14 Uhr und n. V. (nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

PD Dr. Gregor Herzfeld (Vertretungsprofessor)
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3754
Sprechstunde: Di 12–13 und n. V.

Dr. Michael Braun
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
Sprechstunde: Do 12–13 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.

Stundenplan im Wintersemester 2019/20

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.30–10.00		Ü Partiturlkunde/ Instrumentation II (Goerke)	Ü Gehörbildung I (Goerke)	Tutorium zur V Allg. Musikgeschichte III (Sangkuhl)		
10–12	Ü Dirigieren (Goerke)	V Sinfonische Dichtungen und gedichtete Sinfonien (Herzfeld)	V Allgemeine Musik- geschichte I (Schiltz) H 4	HS Psalmvertonungen (Schiltz)	Ü Digital Audio (Molz) 18.10., 25.10., 22.11.2019 jeweils 9.30–17.00	Ü Einführung ins Musikmanagement (Mayr) 9.11.2019, 18.1.2020 jeweils 10–18
12–14	PS Mozarts Bühnenwerke (Berlinghoff)	PS Notations- und Quellen- kunde I (Schiltz)	PS Streichermusik der ital. Barockzeit (Braun)	Ü Musiktheater zur Zeit Mozarts (Berlinghoff)	Ü Einführung ins Musikmanagement (Mayr) 8.11.2019, 17.1.2020 jeweils 14–18	
14–16	PS Leonard Bern- stein am Broad- way (Herzfeld)	HS Wagners „Ring des Nibelungen“ (Herzfeld)	Ü Harmonielehre I (Braun)	Ü Kontrapunkt I (Braun)		
16–18	Ü Lektürekurs Richard Wagner (Herzfeld)	Kolloquium (Schiltz/Herzfeld)	Ü Queer Musicology (Henkel)	Ü Allgemeine Musiklehre (Ebel) 16–19		
nach 18	Universitätschor (Emilius) ab 19.30 H 24	Uni Jazz Orchester I (Thoma) ab 19.00 ALFI 319	Symphonieorchester (Goerke) ab 19.00 Audimax Uni Jazz Orchester II (Thoma) ab 19.00 ALFI 319			

